

Architektur

Die Euro-Banknoten

Architektur wird immer vom Geist ihrer Zeit bestimmt und wirkt lebendiger und deutlicher als jede schriftliche Überlieferung und jede historische Darstellung. Architektur ist sichtbar gebliebenes Zeugnis jener Epoche, in der sie entstanden ist; Architektur ist steingewordener Geist.

Die Bedeutung der Architektur für das Selbstverständnis der europäischen Kultur, die sich darin auch grundlegend von der islamisch-orientalischen und der ostasiatischen unterscheidet, erkennt man deutlich daran, dass die Euro-Banknoten neben einer Landkarte Europas vor allem Architekturmotive zeigen.

Auf der Rückseite der (vom österreichischen Graphiker *Robert Kalina* entworfenen) Geldscheine befinden sich Abbildungen stilisierter Brücken in den verschiedenen europäischen Stilrichtungen von der Antike bis zur Gegenwart. Auf der Vorderseite erkennt man Tore und Fenster in den europäischen Baustilen von der Antike über die Romanik, die Gotik, die Renaissance, das Barock und Rokoko bis zu Beispielen in Bauten aus Eisen und Glas im 19. Jahrhundert und in den im 20. Jahrhundert errichteten modernen Bauwerken.

Beim Betrachten der neuen Banknoten kann einem daher eine konzentrierte Stilkunde der typisch europäischen Architektur vermittelt werden, wobei man die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale der Baukunst der einzelnen Epochen erkennen kann.

Die Brücken, Tore und Fenster auf den Euro-Banknoten sollen das „Offene und Verbindende“ zwischen den europäischen Kulturen symbolisieren.

Antike Architektur



Romanik



Gotik



Renaissance



Barock



Klassizismus - Historismus



Die Baukunst des 20. Jahrhunderts



Als den „eigentlich europäischen“ Baustil betrachtete der deutsche Kulturphilosoph *Oswald Spengler* den himmelstrebenden, ins Unendliche weisenden gotischen Spitzbogen als das typische Symbol abendländischen Weltgefühls.

Eine ausführliche Gesamtdarstellung des Bereichs „Europäische Architektur“ findet sich im eigentlichen „Examen Europaeum“.